

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An die
Präsidentin des Bundesrates
Korinna Schumann
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.639.211

. November 2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Bundesrat Bernard und weitere Bundesräte haben am 07. September 2022 unter der **Nr. 4031/J-BR/2022** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Anhaltendes Chaos im öffentlichen Verkehr gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 11:

- *Haben Sie in den letzten Monaten Briefe, E-Mails oder sonstige Schriftstücke und Nachrichten von Einzelpersonen oder Gruppierungen erhalten, in welchen Sie auf Missstände im Bereich der Nordbahn und der Laaer Ostbahn hingewiesen wurden?*
- *Wenn ja, wie viele waren das bislang?*
- *Ist Ihnen – unabhängig allfälliger Schreiben besorgter Bürger – das geschilderte Problem von Zugausfällen und Zugverspätungen auf der Nordbahnstrecke bekannt?*
- *Ist Ihnen – unabhängig allfälliger Schreiben besorgter Bürger – das Problem von Zugausfällen und Zugverspätungen auf der Laaer Ostbahnstrecke bekannt?*
- *Sind Ihnen die Probleme der Menschen, welche auf die Nordbahn angewiesen sind, auch bewusst?*
- *Sind Ihnen die Probleme der Menschen, welche auf die Laaer Ostbahn angewiesen sind, auch bewusst?*
- *Welche konkreten Maßnahmen haben Sie als zuständige Bundesministerin getroffen, um diesen Missständen ein schnelles Ende zu bereiten?*
- *Welche konkreten Maßnahmen werden Sie noch ergreifen, um diese Missstände rasch zu beseitigen?*
- *Für wann ist die Fertigstellung des Ausbaus der Nordbahn geplant?*
- *Derzeit wird an den Gleiskörpern der Laaer Ostbahn gearbeitet. Warum wird der Unterbau und die Gleiskörper eingleisig erneuert, wenn es angeblich nach Ihren Aussagen einen zweigleisigen Ausbau geben soll?*
- *Für wann ist der Beginn des zweigleisigen Ausbaus der Laaer Ostbahn terminisiert?*

Die Abgeordneten zum Nationalrat Erasim, MSc, Genossinnen und Genossen haben am 7. Juli 2022 unter der Nr. 11758/J betreffend die Nordbahn und unter der Nr. 11759/J betreffend die Laaer Ostbahn schriftliche parlamentarische Anfragen an mich gerichtet. Ich darf deshalb auf die ausführliche Beantwortung dieser beiden Anfragen verweisen.

Zu Frage 12:

- *Für wann ist die Sanierung / Neubau / Verbreiterung auf sechs oder bis zu acht Gleise der Donaubahnbrücke in Stadlau beziehungsweise dessen Fertigstellung geplant?*

In den nächsten Jahren liegt der Fokus der Aktivitäten zur Verbesserung des Bahnsystems im Großraum Wien auf der Modernisierung der S-Bahn-Stammstrecke und den damit verbundenen Zulaufstrecken. Damit wird gezielt dort mehr Kapazität im Bahnverkehr geschaffen, wo diese am dringendsten notwendig ist. Die Donaubrücke der Laaer Ostbahn über Stadlau stellt, neben ihrer Funktion als einzige Donauquerung im Großraum Wien für den Personenfern- und Güterverkehr und insbesondere während der Bauarbeiten auf der S-Bahn-Stammstrecke, eine wichtige Ausweichstrecke dar. In diesem Bereich können deshalb bis zur Fertigstellung der S-Bahn-Stammstrecke keine größeren Bauarbeiten durchgeführt werden.

Zu Frage 13:

- *Ab wann werden in Österreich nur mehr Züge eingesetzt, die mit elektronischen Abstandssystem ausgestattet sind?*

Die Strecken der ÖBB-Infrastruktur AG werden gemäß dem „Nationalen Umsetzungsplan ERTMS“ mit dem europäischen Zugsicherungssystem ETCS ausgerüstet (https://www.bmk.gv.at/themen/verkehr/eisenbahn/infrastruktur_fahrzeuge/interoperabilitaet/ertms.html). Derzeit wird eine Strategie erarbeitet, zu welchem Zeitpunkt auf welchen Achsen das sogenannte „Klasse B-System“ (in Österreich die Punktförmige Zugbeeinflussung PZB) außer Betrieb genommen wird und somit auf einen ausschließlichen ETCS-Betrieb umgestellt werden soll.

Der derzeitige Entwurf der Europäischen Kommission zur Überarbeitung der TEN-V Leitlinien (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=COM%3A2021%3A812%3AFIN>) sieht vor, dass am Kernnetz der Transeuropäischen Netze für Verkehr die Klasse B Systeme spätestens bis 2040 zu dekommissionieren, also stillzulegen, sind.

Zu Frage 14:

- *Welche Maßnahmen werden getroffen, um für die Zukunft eine ordnungsgemäße Ersatzteilbeschaffung zu garantieren, die derzeit nicht gegeben ist?*

Mit der Erbringung der gegenständlichen Verkehrsleistungen ist im Auftrag meines Ministeriums die ÖBB-Personenverkehr AG von der SCHIG mbH beauftragt. Diese Beauftragung erfolgt nach den Bestimmungen der VO 1370/2007 im Zuge eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (Verkehrsdienstevertrags), welcher jede einzelne von der ÖBB-Personenverkehr AG zu erbringende Zugfahrt verbindlich vorgibt. Wird die so vereinbarte Zugfahrt nicht durchgeführt oder fällt die vereinbarte Zugfahrt in einem bestimmten Streckenabschnitt aus, wird für die ausgefallenen Zugkilometer von der SCHIG mbH kein Abgeltungsbetrag geleistet. Erfolgt die Zugfahrt nicht mit der im Vertrag vereinbarten Zugbildung, wird der Abgeltungsbetrag von der SCHIG mbH dementsprechend reduziert. Verspätete Zugfahrten werden im Rahmen eines

ebenfalls in diesen Verträgen festgelegten Qualitätsmonitoringsystems erfasst und führen zu einer Maluszahlung des beauftragten Eisenbahnverkehrsunternehmens.

Die diesbezügliche Leistungsmessung (Zugausfälle bzw. Zugverspätungen) wird von der SCHIG mbH für alle von ihr beauftragten Zugfahrten automatisiert durchgeführt und in weiterer Folge mit dem Eisenbahnverkehrsunternehmen abgerechnet.

Es liegt somit in der ausschließlichen Verantwortung des beauftragten Eisenbahnverkehrsunternehmens, die beauftragten Zugfahrten vertragskonform durchzuführen und es hat damit auch ein hohes wirtschaftliches Interesse, alle hierfür erforderlichen Maßnahmen und Vorkehrungen zu treffen, wozu natürlich auch eine ordnungsgemäße Instandhaltung der eingesetzten Schienenfahrzeuge sowie der Bahnanlagen gehört.

Die ÖBB hat dazu mitgeteilt, dass die Beschaffung von Ersatzteilen in Bezug auf die Bahnanlagen reibungslos funktioniert. Auch in Hinblick auf die Fahrzeugflotte sichert die ÖBB mit großen Anstrengungen die technische Verfügbarkeit der Fahrzeuge, unter Einhaltung aller Qualitäts- und Sicherheitsnormen. Trotz der Auswirkungen der Covid-19 Krise und dem Konflikt in der Ukraine auf alle Arten von Ressourcen (Personal, Energie, Material, usw.), konnten bislang sämtliche Schienenfahrzeuge mit den notwendigen Ersatzteilen versorgt werden.

Leonore Gewessler, BA

